

Anleitung der Gesprächsleiter und die regelmäßige Auswertung der Schulen der genossenschaftlichen Arbeit im Kreis, in den LPG-Vorständen und Kooperationsräten, sondern zugleich ein enges Zusammenwirken mit den gesellschaftlichen Organisationen wie der VdGB, der Agrarwissenschaftlichen Gesellschaft und der URANIA. Langfristig ist festgelegt, daß leitende Kader vor den Gesprächsleitern auftreten. So wurde die Einführung zum ersten Thema des neuen Schulungsjahres: „Der Kampf um die Sicherung des Friedens - Hauptanliegen der außenpolitischen Tätigkeit der SED“ durch den Genossen Rolf Bauer, Sekretär der Kreisleitung der SED, vorgenommen.

Zustimmung für sowjetische Vorschläge

Die Gespräche zu diesem Thema waren interessant. In ihrem Mittelpunkt standen die Friedensinitiativen der Sowjetunion, wie sie erneut in Reykjavik und Wien vorgelegt wurden. Einhellig unterstützen die Genossenschaftsbauern diese Vorschläge. Sie stellen zugleich heraus, daß die Politik der USA in Fragen Abrüstung und Rüstungskontrolle nicht vom Willen getragen ist, der Menschheit den Frieden zu sichern und die Welt von allen Massenvernichtungswaffen zu befreien. Überzeugend sprachen die Genossenschaftsbauern aber auch von ihrer Verantwortung, die sie für die Stärkung des Sozialismus und die Sicherung des Friedens tragen. Hohe Erträge und Leistungen vom Feld und im Stall - das sehen sie als ihren wichtigsten Beitrag an. Wie im vergangenen Jahr wird das Sekretariat regelmäßig den Verlauf und die Ergebnisse der Schulen der genossenschaftlichen Arbeit einschätzen. Das erfolgt durch Informationen des Rates des Kreises sowie durch Berichte von Grundorganisationen der LPG vor dem Sekretariat der Kreisleitung. Erfahrungen zur Gestaltung der Gesprächsrunden zu studieren und zu vermitteln, das wird auch ein

Bestandteil des „Tages der massenpolitischen Aktion“ der Kreisleitung in den LPG und Dörfern in den nächsten Monaten sein.

Ständig behält das Sekretariat im Blick, den Grundorganisationen zu helfen, die Gesprächsrunden in den Arbeitskollektiven politisch vorzubereiten und zu leiten. Es verallgemeinert gute Erfahrungen regelmäßig in den Seminaren zum „Tag des Parteisekretärs“. So wurde erreicht, daß alle Grundorganisationen in ihren Kampfprogrammen Maßnahmen festlegten, um das politische Niveau der Gesprächsrunden zu erhöhen. Sie erteilten an die Genossen Gesprächsleiter Parteiaufträge. Als günstig hat sich erwiesen, daß alle Mitglieder und Kandidaten der SED sowie Mitglieder der FDJ unabhängig von ihrem Studium im Parteilehrjahr, in der Kandidatenschulung und im FDJ-Studienjahr an den Gesprächsrunden teilnehmen.

Zum Arbeitsstil der Parteileitungen und der Räte der Parteisekretäre, wie er vom Sekretariat verallgemeinert wird, gehört weiterhin, sich durch den Vorsitzenden des Kooperationsrates bzw. der LPG über den Verlauf und die Ergebnisse der monatlichen Gesprächsrunden informieren zu lassen und Erfahrungsaustausche mit den Gesprächsleitern durchzuführen. Sie nehmen durch die Genossen unmittelbaren Einfluß darauf, um noch vorhandene Unterschiede in der Teilnahme und der Qualität der Gesprächsrunden zu überwinden. Sie kontrollieren, daß die von den Genossenschaftsbauern in den Gesprächen unterbreiteten Vorschläge, Hinweise und Kritiken von den Vorständen und Kooperationsräten sorgfältig geprüft und in der Leitungstätigkeit berücksichtigt werden. Immer mehr setzt sich auch durch, daß die Mitgliederversammlungen die politische Wirksamkeit der Genossen in den Gesprächsrunden werten.

Günter Martini

Sekretär der Kreisleitung Finsterwalde der SED

Leserbriefe

die gute Erfüllung der uns übertragenen Aufgaben zu mobilisieren. Als junger Kommunist bin ich mir bewußt, daß ich in diesem Kollektiv stets Vorbild und Initiator sein muß. Durch mein Wirken führe ich die Kollektivmitglieder zur bewußten Arbeit an der Lösung der Aufgaben. Eine erste Bewährungsprobe stellte die Durchsetzung des Baukastensystems der neu entwickelten „Doppelmesserschneidwerke SMD“ dar. Hierbei galt es, mit viel persönlichem Einsatz und politischer Überzeugung zu leiten. Zuerst mußte jeder von der Notwendigkeit der Entwicklung eines neuen Messerführungssystems über-

zeugt werden, denn seit Jahren war auf diesem Gebiet keine Entwicklung zu verzeichnen. Durch politische Gespräche habe ich in der täglichen Arbeit versucht, auch den Kollegen des Musterbaus, der Erprobungsbetriebe und den verantwortlichen Leitern die Notwendigkeit eines Mähwerkes mit internationalen Spitzenwertern darzulegen und sie für die aktive Mitarbeit an dieser Aufgabe zu gewinnen. Mit zunehmendem Erfolg änderte sich auch die Einstellung zum Neuen. Heute können wir sagen, daß ein Spitzenprodukt entwickelt worden ist. Neue Aufgaben, wie die Vorbereitung -des Einsatzes von Mikroelektronik bis

hin zum Aufbau eines rechnergestützten Arbeitsplatzes für Konstrukteure, stehen vor uns. Mit Unterstützung von Parteileitung und Betriebsleitung werden wir diese Aufgaben lösen. Solche konkreten Taten sind unsere Antwort auf die Forderung des XI. Parteitages der SED, unsere Landwirtschaft als leistungsfähigen Teil der Volkswirtschaft weiter zu entwickeln und die Erzeugung von Agrarprodukten je Hektar schneller zu steigern, als den Aufwand an lebendiger und vergegenständlichter Arbeit.

Wilfried Erk

Leiter des Jugendforscherkollektivs des Kfl Ueckermünde